

## Erklärung der Firma Feingerätebau Tritschler zum Thema CSD-Änderungen im GSM-Netz

Diese Erklärung bezieht sich auf die Kundeninformation der Telekom Deutschland GmbH vom 03.11.2010. Sie betrifft die kommende Modernisierung im Deutschen GSM-Telefonnetz und deren Auswirkung auf den CSD-Dienst, mit der sich Veränderungen bei den erreichbaren "round-trip-Zeiten" ergeben.

Diese Änderungen wirken sich möglicherweise störend auf die Kommunikation zwischen Abrufcomputern und datentechnischen Endgeräten (z.B. Tarifgeräten, Mengenumwertern) aus. Unsere Beurteilung stützt sich auf eine theoretische Analyse sowie auf einen Feldversuch in einem bereits umgestellten Netzbereich.

### **Zusammenfassung:**

Wird die Kommunikation auf der Plattform der EN 62056-21 (früher DIN EN 61107) abgewickelt, ist nicht mit Problemen zu rechnen.

Das gilt für alle folgenden FTL-Geräte: (Angabe in [ ]: derzeit aktuelle Firmwareversion)

K879/TTG ab V 6.00 [Hardwareabhängig 6.80 oder 7.20]

K902/VC2 ab V 5.00 [Hardwareabhängig 5.70 oder 6.70]

K930/TDS ab V 1.41 [D:V2.30, Rest-EU:V2.40]

K945/MCO ab V 1.41 [D:V2.30, Rest-EU:V2.40]


G951/VC3 ab V 7.40 [V7.40]

G954/TC2 ab V 2.60 [V2.60]

G959/VCC ab V 7.40 [V7.41]

Bei der Kommunikation über das FTL-spezifische Datenprotokoll bei VC2-, VC3- sowie bei VCC-Umwertern (im Wesentlichen vom Programm VC-Modul genutzt), kann es zu Störungen kommen, die aber voraussichtlich nur in seltenen Fällen zu Verzögerungen im Datenaustausch führen werden.

Der Datenabruf nach dem FTL-spezifischen Protokoll in Verbindung mit TTG-Geräten (Tarifgerät K879/TTG, alle Bauarten) wird nur dann einwandfrei funktionieren, wenn die zum Abrufzeitpunkt herrschende Netzauslastung Roundtrip-Zeiten wie vor der Netzumstellung bietet. Geräte mit FW ab 6.0 können ohne Softwaretausch auf IEC-Protokoll umgestellt werden. Geräte mit FW bis 5.xx können nicht umgestellt werden, eine Aktualisierung der Firmware ist nicht möglich.



Bei Geräten, die nicht direkt an Transparentmodems angeschlossen sind, sondern deren Daten über spezielle Modems z.B. das ENC400 der Fa. Görlitz abgerufen werden, wird der Datenaustausch zwischen Endgerät und Spezialmodem lokal abgewickelt. Zur Beurteilung der Kommunikation zwischen Abrufzentrale und Spezialmodem müssen in solchen Fällen die Angaben des Modemherstellers beachtet werden.

Bei Geräten, die über eine der FTL-Schnittstellenweichen SR2, SSU oder SU2 oder einen Gasrechner GR an ein Transparentmodem angeschlossen sind und das IEC-Protokoll nutzen, gilt für die Phase nach dem Verbindungsaufbau und Durchschalten auf das Endgerät die selbe Aussage wie für direkt angeschlossene Geräte.

Eine Aussage für den Verbindungsaufbau zur Weiche bzw. zum GR und die Übermittlung des Durchschaltbefehls zu einem der angeschlossenen Endgeräte kann noch nicht abschließend gemacht werden. Hier ist möglicherweise ein Softwareupdate in der Weiche erforderlich. Mit Erkenntnissen darüber rechnen wir erst im Januar 2011.

#### **Vorbehalt:**

Die hier gemachten Angaben sind sorgfältig fundiert; aufgrund vielfältiger -nicht in unserem Kompetenzbereich liegender- Abhängigkeiten und Randbedingungen können Sie aber nur eine unverbindliche Richtschnur sein.

Laufenburg, 07.12.2010